herpy

EIDECHSEN

Gelber Teju

Salvator duseni

Salvator duseni ist ein tagaktiver, bodenbewohnender Teju aus den Savannen von Zentralbrasilien und Paraguay. Er ist kleiner als die beiden bekannten Tejus *Salvator merianae* und *Salvator rufescens*, hat einen dunklen Kopf und dunkle Beine und ist am Körper gelb und schwarz. Über die Pflege in Menschenhand ist fast nichts bekannt, und die Art ist im Handel nicht erhältlich.

Familie: Teiidae Englisch: Yellow Tegu Früherer Name: *Tupinambis duseni*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**41 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**15-20 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend und grabend**
Lebensraum	**Savanne**
Schwierigkeitsgrad	**Experte**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**250 × 125 × 125 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**24-35 °C**
Sonnenplatz	**52-57 °C**
Temperatur, Nacht	**20-23 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-80 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Notwendig** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten, Obst, Pflanzen, Wirbeltiere und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**36 Eier**
Inkubation	**40-75 Tage** bei 29-30 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Salvator duseni ist ein mittelgroßer Teju, eine kräftige, tagaktive Echse mit dreieckigem Kopf, muskulösen Beinen und langem Schwanz. Sie misst bis zu 41 cm von der Schnauze bis zur Kloake; die Gesamtlänge einschließlich Schwanz ist nicht dokumentiert. Kopf und Beine sind dunkel, am dunkelsten an der Schnauzenspitze, und der Körper ist gelb und schwarz gezeichnet. Die Art wurde 1910 als *Tupinambis duseni* beschrieben und ist nach dem schwedischen Botaniker Per Dusén benannt, der das Typusexemplar sammelte. 2012 wurde *Salvator* als eigene Gattung von *Tupinambis* abgetrennt, und seitdem heißt die Art *Salvator duseni*.

Die Taxonomie war umstritten. 1973 wurde die Art mit *Salvator rufescens* zusammengelegt, und erst 2004 wurden die beiden wieder als eigene Arten anerkannt. Sie sind genetisch sehr ähnlich, unterscheiden sich aber in Körperbau und Schuppenmuster. In Teilen von Goiás in Brasilien lebt sie Seite an Seite mit *Tupinambis teguixin* und *Salvator merianae*.

Die Art ist im Handel nicht erhältlich, und ihre Pflege ist so gut wie nicht beschrieben. Die Angaben zur Haltung in Menschenhand sind daher von den beiden nah verwandten, größeren Tejus *Salvator merianae* und *Salvator rufescens* übernommen.

Verbreitung und Lebensraum

Salvator duseni kommt im zentralen und südöstlichen Brasilien und in Paraguay vor. In Brasilien ist sie aus den Bundesstaaten Goiás, Mato Grosso, Mato Grosso do Sul, Minas Gerais, dem Süden von Bahia, dem Süden von Tocantins, Paraná und dem Distrito Federal bekannt. Die Typuslokalität ist Paraná. Die Art kommt wahrscheinlich auch in Bolivien vor, aber das ist nicht bestätigt.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Brasilien und Paraguay.

LEBENSRAUM

Die Art lebt in der Savanne, in Brasilien vor allem im Cerrado: offenes Land mit Gras, Büschen und verstreuten Bäumen, wo das Jahr in eine Regen- und eine Trockenzeit geteilt ist. Sie ist tagaktiv und lebt am Boden. Es ist nicht dokumentiert, ob sie Winterruhe hält.

S. duseni ist ein Allesfresser und ernährt sich von Pflanzen, wirbellosen Tieren und kleinen Wirbeltieren; wie groß der Anteil der einzelnen Nahrungsbestandteile ist, wurde nicht untersucht. Das Weibchen legt Eier, etwa 36 pro Gelege.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Pflege von *Salvator duseni* ist fast nichts bekannt, und die Art ist im Handel nicht erhältlich. Die Pflege beruht darauf, dass sie ein bodenbewohnender, tagaktiver Teju aus der Savanne ist, und alle Zahlen zur Haltung in Menschenhand sind von den nah verwandten *Salvator merianae* und *Salvator rufescens* übernommen.

Eine Faustregel für Tejus ist ein Terrarium von mindestens 6 × 3 × 3 Mal der Körperlänge des Tieres von der Schnauze bis zur Kloake. Für ein erwachsenes Tier von *S. duseni* ergibt das ein Terrarium von mindestens 250 × 125 × 125 cm (Länge × Breite × Höhe). So große Terrarien müssen eigens gebaut oder bestellt werden. Größer ist besser.

Das Tier gräbt, daher ist der Bodengrund der wichtigste Teil der Einrichtung. Gib eine Schicht von 30-60 cm, zumindest an einem Ende. Eine Mischung aus etwa 40 % düngerfreier Gartenerde, 40 % Kokosfasern und 20 % Spielsand mit einer Laubschicht darüber hält die Feuchtigkeit und eignet sich gut zum Graben. Vermeide reinen Sand, Blumenerde mit Zusätzen und Späne von Kiefer und Fichte. Wechsle den gesamten Bodengrund mindestens vierteljährlich.

Das Terrarium soll Türen an der Front und Gaze an der Decke haben, und alle Lampen müssen fest sitzen und abgeschirmt sein, denn Tejus werfen sie um. Biete eine Versteckkiste mit feuchtem Sphagnum und mehrere trockene Verstecke an. Das Tier wird einzeln gehalten. Zwei Tiere gleichen Geschlechts können in einem doppelt so großen Terrarium zusammen leben, aber das geht nicht immer gut. Ein Männchen und ein Weibchen werden nicht zusammen gehalten, und kleine Tiere nicht mit großen.

TEMPERATUR

Der Sonnenplatz soll eine Oberflächentemperatur von 52-57 °C haben, gemessen mit einem Infrarotthermometer. Die warme Seite hat 32-35 °C und die kühle Seite 24-29 °C. Nachts werden Licht und Wärme ausgeschaltet, sodass die Temperatur auf 20-23 °C sinkt. Verwende Halogenspots oder Glühbirnen, gern mehrere dicht beieinander, sodass ein erwachsenes Tier gleichmäßig über den ganzen Körper erwärmt wird. Keramikheizstrahler und Heizmatten sind für den Sonnenplatz zu schwach.

Der Sonnenplatz soll an einem Ende liegen, damit das Tier zwischen warm und kühl wählen kann. Sitzt das Tier den ganzen Tag dunkel und träge unter der Lampe oder frisst es nicht, ist der Sonnenplatz zu kalt. Es ist nicht dokumentiert, ob die Art in der Natur Winterruhe hält. Das Tier wird das ganze Jahr über aktiv, gefüttert und beheizt gehalten. Die nah verwandten Tejus halten Winterruhe, und bei ihnen folgt die Paarung auf die Ruhe.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit soll 70-80 % betragen. Halte den Bodengrund feucht, aber nicht matschig, indem du ihn wöchentlich wässerst, und sprühe das Terrarium täglich. Das warme Ende soll trocken und luftig sein, während die Versteckkiste mit feuchtem Sphagnum und der tiefe Bodengrund die feuchten Stellen bieten. Miss mit zwei Hygrometern, eines an jedem Ende. Das Tier muss immer frisches Trinkwasser in einer großen, flachen Schale haben, die täglich gewechselt wird.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Salvator duseni ist tagaktiv und braucht 12-14 Stunden täglich helles Licht und UVB. Zusätzlich zu den Wärmelampen braucht das Terrarium kräftiges Tageslicht, und direkte Sonne in einem gesicherten Freilandgehege ist eine gute Ergänzung, wenn das Wetter es erlaubt.

Tejus gehören zu Ferguson-Zone 3. Verwende eine T5-HO-Röhre mit 10-14 % in einer Armatur mit Reflektor über dem Sonnenplatz, sodass die Röhre etwa die Hälfte der Terrarienlänge abdeckt. Das Ziel ist ein UV-Index von 3-4 am Sonnenplatz und niedriger an anderen Stellen. Ohne Gitter beträgt der Abstand zwischen Röhre und Rücken je nach Röhre typischerweise 43-55 cm; ein Gitter schluckt einen Teil der UVB-Strahlung, dann muss der Abstand kürzer sein. Die Röhren verlieren an Wirkung und werden nach den Angaben des Herstellers gewechselt. Ohne UVB bekommt das Tier Vitamin-D-Mangel und Knochenerkrankungen.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Tejus sind Allesfresser, und die Kost von *Salvator duseni* besteht aus Pflanzen, wirbellosen Tieren und kleinen Wirbeltieren. Die Fütterung folgt den Regeln für die nah verwandten Tejus. Erwachsene Tiere bekommen etwa 60 % tierische Nahrung, 30 % Gemüse und 10 % Obst. Jungtiere im ersten Jahr bekommen etwa 90 % tierische Nahrung, überwiegend Insekten, und 10 % Grünes. Obst wird sparsam gegeben, denn das Tier wird leicht fett.

Jungtiere bis 6 Monate werden 5 Mal pro Woche gefüttert, mit 7-12 Monaten 4 Mal, mit 1-2 Jahren 3 Mal und erwachsene Tiere 2 Mal pro Woche. Die Portion hat etwa die Größe des Schädels des Tieres, und ganze Beutetiere sollen etwas kleiner sein als der Schädel, denn das Tier kaut sein Futter nicht.

Gib Schaben, Grillen, Heuschrecken, Mehlwürmer, Regenwürmer und Schnecken, Küken, Wachteln, Mäuse, Ratten, ganze Fische und Garnelen. Ganze Beutetiere sind besser als Fleisch, weil sie Kalzium enthalten. Hackfleisch und Insekten werden mit Kalzium und Multivitamin bestäubt. Eier und Fisch werden gekocht gegeben: Rohes Eiweiß enthält Avidin, das die Aufnahme von Biotin verhindert, und manche Fische enthalten Thiaminase, die Vitamin B1 abbaut. Als Grünes eignen sich Löwenzahn, Grünkohl und andere Kohlsorten, Möhren, Zucchini und Kürbis. Gib niemals Avocado, Zwiebeln, Spinat, Salat, Brokkoli oder Aubergine.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Tejus sind intelligent, neugierig und können zahm werden, aber *Salvator duseni* ist ein Wildtier, und ihr Temperament in Menschenhand ist nicht beschrieben. Nicht zahme Tiere verteidigen sich mit Bissen und Schwanzschlägen, und ein erwachsenes Tier hat einen kräftigen Biss und scharfe Krallen. Das Tier wird durch ruhiges, regelmäßiges Anfassen von klein auf gezähmt. Nähere dich von der Seite und nicht von oben, und berühre das Tier niemals, solange es in seinem Versteck sitzt.

Wenn Tejus anderthalb bis zwei Jahre alt sind, durchlaufen sie eine Phase von einigen Monaten, in der sie abwehrbereit und reizbar sind, obwohl sie vorher zahm waren. Gib ihnen Ruhe und Platz. Wasche dir nach dem Kontakt mit dem Tier und dem Terrarium die Hände, denn *Salmonella* ist bei Reptilien häufig.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Geschlechtsunterschiede, Geschlechtsreife sowie Alter oder Größe bei der ersten Zucht sind für die Art nicht dokumentiert. Bei den nah verwandten *Salvator merianae* und *Salvator rufescens* sind die Männchen deutlich größer als die Weibchen und bekommen große Backen, und die Tiere sind mit etwa 3 Jahren geschlechtsreif.

PAARUNG

Die Paarung ist für die Art nicht beschrieben. Bei den nah verwandten Tejus findet sie im Frühjahr nach der Winterruhe statt. Männchen und Weibchen werden außerhalb der Paarungszeit getrennt gehalten und unter Aufsicht zusammengesetzt, wenn sie wach sind und wieder fressen.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt Eier; ein Gelege umfasst etwa 36. Die Zahl der Gelege pro Jahr ist für die Art nicht dokumentiert. Bei *Salvator merianae* werden die Eier in einem Nest aus trockenem Gras, Zweigen und Blättern im Boden abgelegt, daher braucht ein Weibchen eine tiefe, feuchte Grabschicht, trockenes Nestmaterial und Ruhe.

INKUBATION

Brutdauer und Temperatur sind für die Art nicht dokumentiert, daher sind die Angaben von *Salvator merianae* übernommen. Die Eier schlüpfen nach 40-75 Tagen, und eine stabile Temperatur um 29 °C ergibt die meisten geschlüpften Eier und die größten Jungtiere.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Aufzucht der Art ist nicht beschrieben. Die Jungtiere der verwandten Tejus wachsen schnell und brauchen Insekten und kleine Beutetiere, Kalzium, UVB und reichlich Wärme. Halte sie nach Größe getrennt, weil große Tiere kleine fressen können.

Gesundheit und typische Fehler

Die Gesundheitsprobleme sind für die Art nicht beschrieben. Bei Tejus beruhen die meisten Probleme auf Pflegefehlern:

- Metabolische Knochenerkrankung bei zu wenig Kalzium, Vitamin D oder UVB.
- Übergewicht bei zu viel fettem Fleisch und Obst und zu wenig Bewegung. Wiege das Tier regelmäßig.
- Atemwegsinfektionen bei zu niedriger Temperatur oder einem Bodengrund, der dauernd nass ist.
- Verbrennungen, wenn das Tier die Wärmelampen erreichen kann. Schirme sie ab.
- Darmwürmer und andere Parasiten, besonders bei Wildfängen. Neue Tiere sollten in Quarantäne stehen und eine Kotprobe untersuchen lassen.
- Legenot bei Weibchen ohne geeigneten Grabplatz.

Das Tier muss zu einem Tierarzt mit Erfahrung in Reptilien, wenn es abnimmt, nicht mehr frisst, mit offenem Maul atmet oder träge wirkt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.